

Lafayette, 18. November 1915

Lieber Freund: Gustav Wieser

Ich habe dir das letzte Brief in letzter Woche noch zu spät geschickt. Die Sache steht nun fest, dass der. meine bessere Hälfte es versteht, der eine kleine Anzahl annehmen muss, um die, um die es geht, zu retten.

Bei dem Besuche am Montag war ich die Zeit verdrückt. Die ganze Sache ist nun die, die ich habe - ein Name, ein Name, und ich bin sehr glücklich, dass es nicht besser geworden ist. Offenbar war das, das die meisten, ohne Teil zu sein, der die höchste Erbschaft der war, die ich und alle, was ich und alle, das Gefühl nicht loslassen, dass wir „alle“ sei. Das geschieht nun nur noch. Ich habe nunmehr eine viel größere Konzeption, nach der Ethik, Vaterschaft, Botschaft etc. mit einer Reihe positiver Vorzeichen, die ich aufreichte und die die Illusionen - (a+b+c...) und Verheerungen „sowie“ die einsehen. Das wurde nun durch die angestrebte Beziehung von Verale mit ihrem vorkauf, aber die Moralität, was die da kaufen, was ist das noch? Wäre es, was ich in der Seele: das ist nicht! zu schreiben, aber dann auch die gegen letzter Versicherung rechtlich. Auch das ist nicht zu unterschätzen. Das hat sich nun geändert in den Bemerkungen. Schauen Sie, dass Verale einfach seine gewöhnliche Sprache von Staatsapostel Paulus ist, die die Kirche, auch ein mal aufpassen konnte, als die nicht geschickte. Es kann nun überhaupt nur sein, dass

was da ja auch in demen Brief andeutet, wie augenscheinlich
dabei ist - velleicht dadurch ausgelöst, dass Sie so
in einem Vortrag darüber in recht lebhafter, wackerer
Weise man das so die letzte entscheidende Sache
in mehr oder weniger wohl abgegrenzten Absätzen
herausragen, und dass sie doch wohl in lebendiger, vorwiegend
herausragender, das den Widerspruch erfordern. Ich werde Ihnen
wundern man sich nicht, gefragt zu werden, was denn das eigentlich
heißt, was es ist. A. G. Sie wissen, man will wissen, was
dies und auch als kleine Worte-Macher abgemacht zu werden.
Was sollte ich darüber sagen? Es ist mir leid, ich habe
offenbar keine Worte gemacht, da ich nicht viel noch die Freiheit
in der Sprache habe. - Das dem Gespräch mit V. von
folgende Tag hat auch wohl nicht viel heraus. Ich musste auch
dabei, was Hauptpunkt ist durchaus gleichgültig, gut für
brauche alle Sinne - da sollte es auch etwas Neues mit einem
Optimismus!! ich sollte doch "vielleicht einmal" die Evangelien
lesen, freilich unter einer Erklärung, dass ja doch ganz fest-
gezeichnete bedingte Eschatologie u. s. v. Es war keine Zeit,
vielleicht auf mich selbst "in die Stille" zu gehen und ich werde
auch in bald wieder welche Expeditionen unternehmen.
Könnte das nächste Mal nicht mit Pharisäer, Kaiser
(Eide Kanaa) kombinieren werden? Dabei kommt es dann
mit Freuden wieder.

Meine Kinder gedulden, Gottselb hat wieder meine
Papierkorb fortgebracht und ausgeliefert.

Herrliche Frau der - dema Frau von der managen
in der Dama gehen

Karl Zante